



Erst darf man nichts sagen (Maulkorberlass), jetzt darf man noch nicht einmal mehr was Lesen. Geschäftsführung Gesundheit Nord hält Unterlagen zurück!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

für Samstag, den 18.04.2009 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr wurde der Betriebsrat-LdW von Herrn Dr. Hansen zu einer **Betriebsrätekonferenz** eingeladen.

Thema: „Vorstellung des ersten Vorschlages zum Medizinischen Zukunftskonzept“.

Um die Interessen aller KollegInnen auf der Basis einer guten Information wahrnehmen zu können, haben wir zur Vorbereitung die Unterlagen für diese Veranstaltung angefordert.

Folgende Rückschrift bekamen wir aus der Holding:

Im Auftrag von Herrn Dr. Hansen möchte ich (Fr. Hoppe, Sekr.) Ihnen antworten.

Wie Sie selbst angenommen haben, laden wir die Betriebsräte zu einer Informationsveranstaltung zum „Medizinischen Zukunftskonzept“ für den 18.04.2009 ein.

Die Versendung von Unterlagen ist dementsprechend nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Antwort des Betriebsrats-LdW auf dieses Verhalten befindet sich auf der Rückseite!

Sehr geehrter Herr Dr. Hansen,

der Betriebsrat Klinikum Links der Weser (BR) bedankt sich für die schnelle Beantwortung seiner Anfrage und bedauert zutiefst Ihre Entscheidung, keine Unterlagen zu versenden. Auszugehen ist davon, dass Unterlagen vorliegen.

Wie Ihnen der BR bereits in seinem Schreiben vom 14.04.2009 zur Kenntnis gebracht hat, sieht sich der BR ohne vorherige Überlassung der Unterlagen nicht in der Lage, zu einer zielführenden, umfassenden und detaillierten ersten Einschätzung zu gelangen. Eine erste aus der Luft gegriffene Diskussion erscheint nicht sinnvoll.

Leider muss der BR aus vorgenannten Gründen seine Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung absagen.

Ihrer Einladung ist zu entnehmen, dass anhand der Ergebnisse der Konferenz der Vorschlag zum „Medizinischen Zukunftskonzept“ kritisch weiterentwickelt wird.

Ziel ist dessen Verabschiedung in der Geschäftsführung im Juni 2009.

Der BR Klinikum Links der Weser geht davon aus, dass vor der endgültigen Verabschiedung im Rahmen der kritischen Beleuchtung dem BR umfassende und detaillierte Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Der BR sichert Ihnen zu, sich in dieser Phase sowohl umfassend und detailliert als auch kritisch mit dem vorläufigen Konzept auseinanderzusetzen und sich fundiert in die Diskussion einzubringen.

Weiter sieht der BR Links der Weser sich durch Ihre Einladung veranlasst, zu einigen Ihrer Aussagen noch einmal Stellung zu nehmen.

Der BR Links der Weser ist nicht Ihrer Meinung, dass das Sanierungskonzept erfolgreich umgesetzt wurde. Es gab kein Konzept, sondern lediglich einen Abbau der Vollzeitkräfte im pflegerischen Bereich ohne jegliches erkennbares Personalkonzept oder eine Überprüfung der medizinischen und pflegerischen Machbarkeit. Dieser Personalabbau hat im Klinikum Links der Weser zu einer qualitativ verminderten Patientenversorgung geführt. Die Arbeitsverdichtung hat bis ins Nicht-mehr-Vertretbare zugenommen. Diese von Ihnen so titulierte „erfolgreiche Sanierung“ ging insbesondere zu Lasten der Beschäftigten und auf Kosten der PatientInnen.

Möglicherweise beziehen Sie diesen Erfolg auf die wirtschaftlichen Daten. Im Klinikum Links der Weser sind seit der Personalreduzierung im Pflegedienst (abzüglich der bereits beschäftigten Rote Kreuz Pflegekräfte) vermehrt LeiharbeiterInnen in diesem Bereich eingesetzt worden.

Richtig ist, wie oben angemahnt, ein Konzept zur medizinischen Behandlung der PatientInnen. Wir erwarten bei der Entwicklung von klinikübergreifenden medizinischen Zentren auch deren vorherige Überprüfung auf ihre medizinische und pflegerische Machbarkeit und gegebenenfalls die Entwicklung von Alternativen. Diese Überprüfung ist entscheidend. Hieran ist schon Ihr Vorgänger Hr. Tissen gescheitert. Wie Sie selbst in Ihrer Einladung feststellen, sollen u.a. die MitarbeiterInnen attraktive Arbeitsplätze erhalten und die PatientInnen profitieren.

Sie haben auch aus unserer Sicht das Ziel erfasst, befinden sich zur Zeit, insbesondere durch den Personalabbau im Jahre 2008, aber auf dem falschen Weg.

Der BR hat darüber hinaus den Eindruck, dass die Zentralisierung der sogenannten „Patientenfernen Bereiche“ lediglich dem Glaubenssatz folgen, alles wird günstiger. Eine Kosten- Nutzen-Analyse oder gar Nutzwertanalyse wurde bis dato zu keinem Zentralisierungsprojekt vorgelegt. Der BR-KLdW hat die GF-KLdW mehrfach aufgefordert, die aktuellen Kosten und die Kosten für den Einkauf der Dienstleistungen für das KLdW zu beziffern. Dieser Aufforderung ist die GF Links der Weser nicht nachgekommen. Die GF Klinikum Links der Weser begründet ihre Ablehnung zur Vorlage dieser Information mit ihrer fehlenden Kenntnis über die tatsächlichen Kosten und deren Entwicklung. Trotzdem soll jede Zentralisierung umgesetzt werden, koste sie was sie wolle für das Klinikum Links der Weser. Diese Vorgehensweise sieht der BR Links der Weser als kaufmännisch unredlich. Sollten Sie als GF der GeNo Kenntnis über die Kosten und die Nutzen der Zentralisierungen für das Klinikum Links der Weser haben, fordert der BR Links der Weser Sie auf, dem BR Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Der BR Links der Weser ist ausdrücklich zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der GF Klinikum Links der Weser und der GF GeNo gemäß Betriebsverfassungsgesetz bereit und fordert auch Sie auf, in diesem Sinne mit dem BR Links der Weser zum Wohle der PatientInnen und der MitarbeiterInnen zusammen zu arbeiten.

**Mit freundlichen Grüßen
für den Betriebsrat**

**Hanna Laser
Betriebsratsvorsitzende**